

DIE GEWALT AN

EUROPAS GRENZEN

WARUM WIRD SIE HINGENOMMEN?

Was passiert an Europas Grenzen?

In der Ukraine herrscht Krieg. Laut der Internationalen Organisation für Migration sind über 2 Millionen Menschen auf der Flucht aus der Ukraine und auf der Suche nach Sicherheit. In ganz Europa antworten Politiker*innen und Zivilgesellschaft mit großer Solidarität. Seit Jahren handeln die europäischen Nationalstaaten das erste Mal einstimmig in Migrationsfragen und zeigen große und unbürokratische Aufnahmebereitschaft. Es passiert genau das, was passieren muss: Schnell und ohne große Hürden wird alles dafür getan, Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, in Sicherheit zu bringen. Es zeigt:

ALLES IST MÖGLICH, wenn der politische Wille da ist!

Aber der ist nicht für alle da. Er gilt nicht für alle Menschen, die aus der Ukraine fliehen, denn Schwarze Menschen, Menschen of Colour und andere marginalisierte Gruppen werden am Grenzübertritt gehindert. Er gilt nicht denjenigen, die aus anderen Ländern fliehen. Seit Jahrzehnten werden Menschen im Mittelmeer ertrinken gelassen. Im Grenzgebiet zwischen Polen und Belarus werden Menschen seit August 2021 gefangen gehalten. Auch sie suchen in der europäischen Union Schutz vor Krieg und Verfolgung. Statt in der EU ihr Grundrecht auf ein rechtsstaatliches Asylverfahren ausüben zu können, werden sie von europäischen Grenzsoldat*innen nach Belarus gewaltsam zurückgedrängt. **Diese sogenannten Pushbacks sind illegal, verstoßen gegen die UN-Flüchtlingskonvention und bringen Menschen in Lebensgefahr.**

Was hat das mit mir zu tun?

Die Situation in Polen-Belarus ist kein Einzelfall. Schutzsuchende werden von europäischen Entscheidungsträger*innen nicht nur ignoriert, sondern aktiv abgewehrt. Das passiert an europäischen Grenzen jeden Tag: Im Mittelmeer, auf dem Balkan, zwischen der Türkei und Griechenland, an der britisch-französischen, an der polnisch-litauischen oder an der italienisch-französischen Grenze. Auch bei flüchtenden Menschen aus der Ukraine, die keine ukrainische Staatsangehörigkeit haben, findet Ungleichbehandlung statt: Schutz wird ihnen nicht gewährt.

Dass die EU Menschenrechte bricht und für den Tod tausender Menschen verantwortlich ist, hinterfragen viele nicht mehr. Doch wie ist das passiert? Weshalb wird das Sterben an den europäischen Grenzen einfach so hingenommen?

Wie kann es sein, dass Nachrichten gelesen und dann wieder aus den Gedanken verdrängt werden? Wie kann es sein, dass die EU bestimmten Menschen ihrer Rechte beraubt? Wie kann es sein, dass der politische Wille nur für manche Menschen aktiviert wird?

Wenn flüchtende Menschen in der Berichterstattung mit Begriffen als „Flut“, „Welle“, „Krise“ oder „Waffe“ bezeichnet werden, wird ihnen ihre Menschlichkeit abgesprochen. Sie werden nicht mehr als Individuen gesehen, während Migrationsbewegungen als Gefahr wahrgenommen werden. **So wird die rassistische Abwehr von flüchtenden Menschen und Gewalt gegen sie legitimiert.**

Soldat*innen greifen in Europas Grenzregionen schutzsuchende Menschen mit Kriegswaffen an. Die unbewaffneten Geflüchteten, denen in Europa ein rechtsstaatliches Asylverfahren zusteht, werden dort systematisch kriminalisiert und abgeschoben. Nicht die Menschen auf der Flucht brechen das Recht, sondern die europäischen Staaten. Militarisierung und Gewalt werden legalisiert, während schutzsuchende Menschen illegalisiert werden.

Das können wir nicht so stehenlassen: An den Grenzen geht es um Menschen! Wenn unsere Regierungen Menschen wissentlich sterben lassen, geht uns das alle an!

Fordere mit uns von der deutschen Bundesregierung:

- **Legale Einreise für alle schutzsuchenden Menschen**
- **Schneller und unbürokratischer Schutz für alle**
- **Die Aufnahmebereitschaft der Sicheren Häfen nicht weiter zu blockieren**
- **Die Gewalt an Europas Außengrenzen sofort zu beenden**
- **Die Menschenrechte und das Recht auf Asyl konsequent einzuhalten!**

Was kannst du tun?

- **Informiere dich und sprich mit deinem Umfeld!**
- **Fordere von den Politiker*innen deiner Stadt oder deines Wahlkreises Einsatz für alle Menschen auf der Flucht!**
- **Gibt es in deiner Stadt schon eine Seebrücke-Lokalgruppe? Such im Internet oder auf der Seebrücken-Website und kontaktiere sie, damit du beim nächsten Treffen oder der nächsten Veranstaltung dabei sein kannst!**
- **Suche dir Verbündete und organisiere selbst eine (Info-)Veranstaltung zum Thema!**
- **Spende an die Seebrücke!**
- **#AllesIstMöglich! Schließe dich dieser und weiteren Kampagnen an, die der menschenfeindlichen Politik entgegentreten!**

Mehr Infos findest Du unter www.seebruecke.org

Seebrücke | Mühlenstr. 8a, 14167 Berlin | support@seebruecke.org

